

Berufung einer Grundsatzkommission

Beschluss des Landesvorstandes vom 14. September 2007

Beschlüsse:

1. Der Landesvorstand beruft eine Grundsatzkommission.
2. Diese Grundsatzkommission ist ein beratendes Gremium des Landesvorstandes
 - das programmatisch-inhaltliche und langfristig-strategische Impulse und Anregungen für die Arbeit des Landesverbandes und des Landesvorstandes geben,
 - den Prozess der Programmdebatte in Sachsen begleiten und für die Programmdebatte aus einer landesweiten Diskussion eigene sächsische Beiträge und Positionen entwickeln,
 - die Auswirkungen politischer und programmatischer Fragestellungen für die sächsische Landespartei ableiten und entsprechende Antworten/ Problemlösungsvorschläge unterbreiten,soll.
3. Zur Durchführung der Aufgaben führt die Grundsatzkommission in eigener Verantwortung Debatten und Foren durch, lädt sich parteieigene und parteifremde Fachleute bzw. Berater ein, erarbeitet entsprechende Dokumente zu strategischen Debatten und gibt Impulse für öffentlichkeitswirksame Publikumsveranstaltungen sowie Fachtagungen. Zu spezifischen Fragen soll die Grundsatzkommission intensiv mit den Arbeitskreisen der Landtagsfraktion sowie den Arbeitsgruppen des Landesverbandes zusammenarbeiten (z. B. Aleksa-Gruppe).
4. Über die Arbeit der Grundsatzkommission gibt die Kommission dem Landesvorstand neben den thematischen Beratungen mit dem Landesvorstand mindestens alle drei Monate einen Kurzbericht.
5. In die Grundsatzkommission beruft der Landesvorstand:
 - Engelhardt, Gabriele
 - Götze, Stefanie
 - Klepsch, Annekatriin
 - Knoche, Monika
 - Umlauf, Lisa
 - Blunck, Fabian
 - Groepler-Roeser, Ingo
 - Hartmann, Stefan
 - Mattern, Jochen
 - Vogel, Ralf

Nachnominierung von weiteren Mitgliedern durch den Landesvorstand sind jederzeit möglich.

Abstimmungsergebnisse:

Namentlichen Änderung – Berufung der Grundsatzkommission

Dafür.: 10

Dagegen: 5

Enthaltungen: ---

Zu den Beschlusspunkten 1 – 4 mit Veränderungen

Dafür: 16

Dagegen: ---

Enthaltungen: 1

Begründung:

Die zielführende und erfolgreiche Debatte zur Entwicklung der Programmatischen Eckpunkte war in Sachsen und auch in der Debatte mit den Genossinnen und Genossen aus dem bayrischen Landesverband durch die Mitglieder der Paritätischen Strategiekommission organisiert und geführt worden.

In diesem intensiven Diskussionsprozess haben sie zugleich wichtige inhaltliche Impulse für den Parteineubildungsprozess als auch für die inhaltliche Ausrichtung des Landesverbandes gegeben. So sind die Kooperationsvereinbarung zwischen den Landesverbänden der vormaligen Linkspartei und der vormaligen WASG, einige strategische Papiere zu Fragen der Privatisierung sowie die Politisch-Programmatische Gründungserklärung wesentliche Ergebnisse ihrer Arbeit und unverzichtbar für die LINKE in Sachsen.

f. d. R. des Beschlusses

Rico Gebhardt
Landesgeschäftsführer

Dresden, 20. September 2007